



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

02

Amden

Amden

Langfassung 1975/stu

Gekürzte Fassung 10.2007 / lbr

Qualifikation

Vergleichsraster: **Dorf**Bedeutung des Ortsbildes: **lokal**

Lagequalitäten

Räumliche Qualitäten

Architekturhistorische Qualitäten

X	X	
X	/	
X		

Der Kurort befindet sich in partiell verbauter Umgebung mit Neubauten im Westen und Osten.

Besondere Lagequalitäten ergeben sich durch die Situation auf der Südterrasse über dem Walensee und wegen der exponiert stehenden Pfarrkirche mit Weitwirkung.

Bescheidene räumliche Qualitäten bestehen im Bereiche des Platzes im Dorf durch die einheitliche Aufreihung von nach Süden orientierten Bauten sowie im Bereich des Ober Dorfes durch die Stellung der Bauten am zentralen Platz.

Es existieren keine besonderen architekturhistorischen Qualitäten.

Notizen zur Siedlungsentwicklung

1178 wurde der Ort als "Andimo monte vor aden" erstmals urkundlich erwähnt.

Der Franzoseneinfall 1798 und der Brand im Dorfteil Hinterberg 1874 dezimierten die Bausubstanz dieses ehemaligen Bergbauerndorfes. Für die Entwicklung des Ortes im 19. Jahrhundert war der Ausbau der Strasse nach Weesen 1880/81 von grosser Wichtigkeit.

Seit der Erstellung der Siegfriedkarte von 1900 ist der Ort wegen des Tourismus stark im Wandel begriffen. Westlich des Siedlungsteiles Brugg (2), wo Altbauten ersetzt worden sind, entstand ein Ferienhausquartier (I), im Dorf (1) durch eine Auskernung ein Platz (1.1). Die halbkreisförmig darum gruppierten Bauten vermitteln noch eine räumliche Geschlossenheit. Am Südrand und entlang der Durchgangsstrasse wurden Neubauten erstellt.

Gut erhalten ist heute noch der Siedlungsteil Ober Dorf (3), wo die Kapelle St. Anna durch einen Neubau ersetzt wurde. Am Südhang, nördlich davon, finden sich Ferienhäuser.

Zur Ortsgestalt

Das Dorf, durch die Schluchten des Rom- und Fallenbach aufgegliedert, liegt am südlichen Berghang zwischen Walensee und Obertoggenburg.

In der Mitte der beiden Bachtobel liegt der Dorfkern mit Zentrumsfunktion (1). Das Strassennetz besteht aus einer breiten Durchgangsstrasse und Parallelstrassen im westlichen Teil. Die meist nach Süden orientierten Bauten stehen in lockerer Aufreihung entlang den Strassen. Sie besitzen zum Teil Läden und Gasthöfe. In den grossen Vor- und Zwischenbereichen befinden sich Vorplätze und Stützmauern. Die Strassen sind mit Trottoirs gesäumt und weisen auf ihrer Südseite Eisengeländer auf. Bei den Bauten im Norden und Osten schliessen Wiesen und Gärten an.



Das Hinter Dorf (1.1) ist eine räumlich geschlossene Einheit um einen bekiesten Platz mit einer Baumgruppe. Dahinter liegt eine Böschung mit einem ansteigenden Strässchen. Die Bauten sind im Halbkreis angeordnet und vorab nach Süden orientiert. Darunter befinden sich Läden, Gasthöfe und ein Kiosk (1.1.7). Im Norden und Süden wird der Platzraum von Stützmauern begrenzt. Zwischen den Häusern liegen kleine Gärten.

Brugg (2), der westlichste Ortsteil, ist durch das Rombachtobel (II) vom Rest des Ortes abgetrennt. Seine Bebauung befindet sich entlang der Zufahrtstrasse von Weesen und einer spitzwinkligen Abzweigung nach Westen. Die kleinmassstäblichen Bauten sind locker an den Achsen aufgereiht. In den Zwischenbereichen liegen Wiesstücke und Gärten.

Das Ober Dorf (3) befindet sich in Hanglage und wird vom Fallenbachtobel (IV) optisch und räumlich von den übrigen Ortsteilen getrennt. Das sternförmige Wegnetz des Gebiets geht vom Dorfplatz (3.0.10) aus. An ihm sind die Wohnhäuser und Gasthöfe locker aufgereiht nach Süden orientiert. In den Zwischenbereichen befinden sich oft grosse Wiesflächen.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:

- Im Bereich der Durchgangsstrasse dürfen keine weiteren Neubauten erstellt werden.
- Einen besonderen Schutz verdienen die Freiräume und Bauten beim Dorfplatz (3.0.10).
- Für die Südumgebung (III) ist ein absolutes Bauverbot zu erlassen.

**G Gebiet, B Baugruppe, U-Zo Umgebungs-Zone,
U-Ri Umgebungs-Richtung, E Einzelelement**

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Dorfkern; meist 3-geschossige Giebelbauten des 18.-19.Jh. und Neubauten	C	/	/	X	B		7, 11-19
B	1.1	Hinter Dorf; 2- bis 3-geschossige Wohnhäuser unter Satteldach mit Schindelschirm, 19.Jh.	B	X	/	X	B		7, 11
G	2	Brugg; kleine Wohnhäuser mit Satteldach, Eternit- oder Holzschindelverkleidung, 19.Jh., einzelne Neubauten	C	/	/		B		1, 3, 6
G	3	Ober Dorf; 2- bis 3-geschossige Bauten, meist unter Satteldach, Holz- oder Eternitschindelverkleidung, 19.Jh.	B	X		X	A		20-27, 30, 31
U-Ri	I	Nach Süden abfallender Wieshang, teils mit neuen Einfamilienhäusern	b		/		b		-
U-Ri	II	Rombachtobel; Nord-Süd verlaufendes, teils bewaldetes Bachtobel mit steiler Böschung	a			X	a		2, 4, 5
U-Ri	III	Nach Süden abfallender Wieshang mit lockerem Obstbaumbestand, Bauernhöfen und Heugaden; Ortsvordergrund	a			X	a		2, 4, 5, 8-10
U-Ri	IV	Fallenbachtobel mit steiler, bewaldeter Böschung	a			X	a		29
U-Ri	V	Steiler, nach Süden abfallender Wieshang mit locker gestreuten Ökonomiebauten; Ortshintergrund	a			X	a		15
U-Ri	VI	Gegen Süden und Südwesten abfallender Wieshang mit Ferienhäusern und wenigen Ökonomiebauten	b		/		b		20, 28, 29
E	0.0.1	Kath. Pfarrkirche St. Gallus mit mächtigem Chorturm, 13./18.Jh.; auf der Südseite Friedhof				X	A		8
	0.0.2	Neues, 1-geschossiges Pfarrhaus mit schrägem Satteldach; durch Gang mit Kirche verbunden						o	8
	0.0.3	Breiter Neubau mit Schulhaus und Turnhalle						o	9
	0.0.4	Langer Neubau mit Wohnhaus und Hallenbad						o	9
	0.0.5	Neuer Wohnblock mit Eternitsatteldach						o	15

Kurzerläuterungen

(Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

G Gebiet, B Baugruppe

Aufnahmekategorie
 A - Ursprüngliche Substanz vorhanden
 B - Ursprüngliche Struktur vorhanden
 C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter

Erhaltungsziel
 A - Erhalten der Substanz
 B - Erhalten der Struktur
 C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters

X besondere (Qualität/Bedeutung)
 / gewisse (Qualität/Bedeutung)

U-Zo Umgebungs-Zone,
 U-Ri Umgebungs-Richtung

a - Unerlässliche Umgebung
 b - Empfindliche Umgebung

a - Erhalten der Beschaffenheit
 b - Erhalten der Eigenschaften

E Schützenswertes Einzelelement
 o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
 o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

G P

KT BEZ GEMEINDE

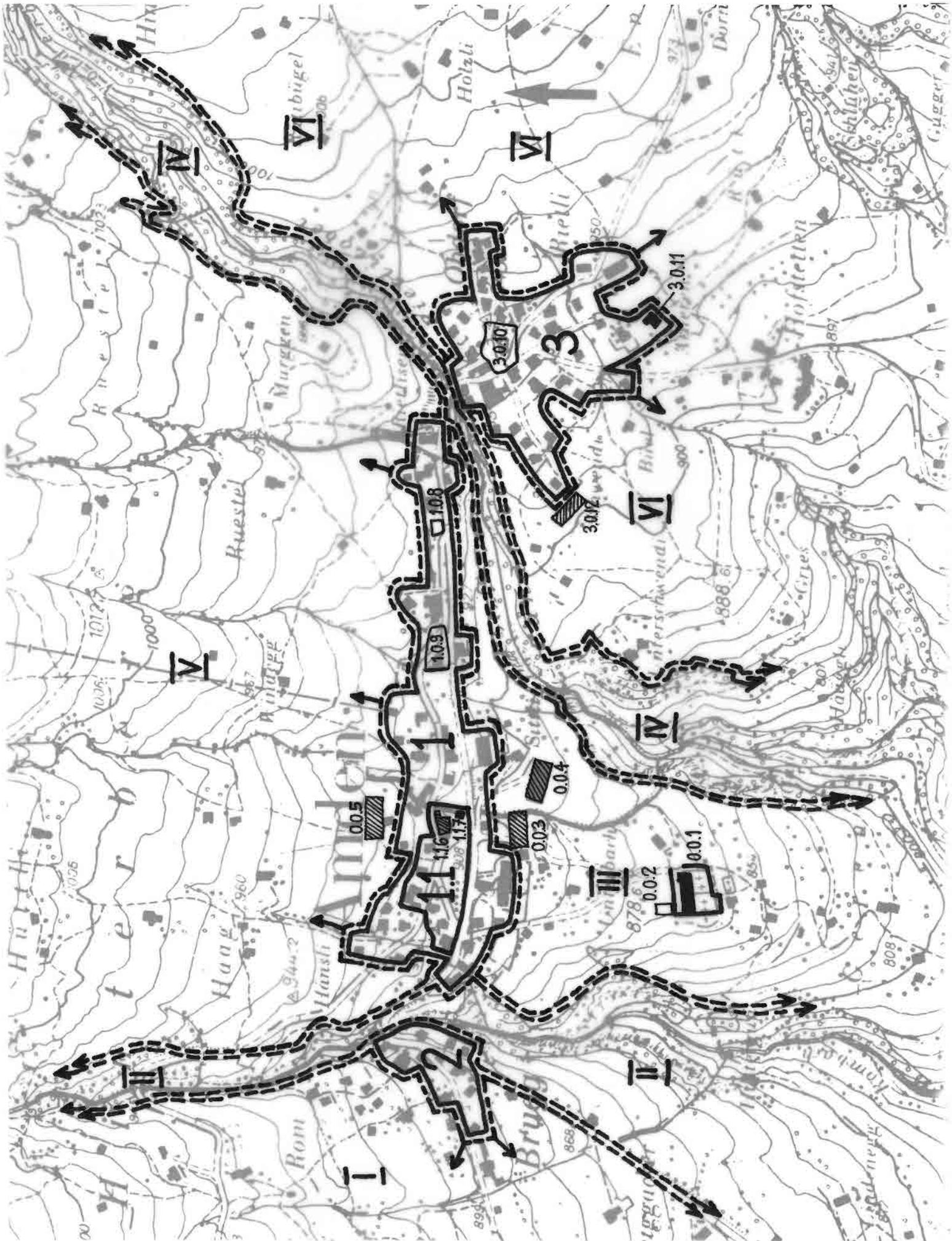
ORT

SG 2

Amden

-Amden

PLAN 1:5000



F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG

2

Amden

- Amden

FOTO

269

05. 1975



1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

KT. BEZ. GEMEINDE

ORT

FILM NUMMER

SG

2

Amden

- Amden

FOTO

269

05.1975



19



25



31



20



26



21



27



22



28



23



29



24



30



KT	BEZ	GEMEINDE	ORT
SG	2	Amden	Amden

DATEN

ORTE

Amden

.....

.....

.....

.....

Gemeinde: Amden

Bezirk: Gaster

Kanton: St.Gallen

Landeskarte Nr. 1134

ORL-GEMEINDEDATEN

[A1] Einwohner 1970	..... 1215	[A4] [B5] Sektor 1	1960	..... 40	%	1970	..... 34	%
[A2] Zuwachs 1960—70	..... -4	[A5] [B6] Sektor 2	1960	..... 22	%	1970	..... 25	%
[A3] Zuwachs 1950—60	..... -7	[A6] [B7] Sektor 3	1960	..... 37	%	1970	..... 41	%
[C5] Entwicklungsfaktor	e	..... 0.83	(Schweizerischer Durchschnitt e = 1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde von 1960 bis 1970 über dem schweizerischen Durchschnitt)					
[D5] Altersstrukturfaktor	a	..... 0.45	(Schweizerischer Durchschnitt a = 1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1970 überaltert)					

SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN

Auf Heimatschutzliste A/B: [Bezeichnung] -----

Auf Kulturgüterschutzverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung: [Bezeichnung]

national: Ruine Strahlegg in Betlis.

Im BMR: [Bezeichnung]

Kath.Pfarrkirche, Gmürhaus, Ruine Strahlegg.

Baudenkmäler unter Bundesschutz: [Nummer, Bezeichnung]

Nr. 866 Burgstelle Strahlegg bei Betlis

Weitere Schutzverordnungen: [falls vorhanden] -----

V

KT BEZ. GEMEINDE

SG

2

Amden

ORT

JAHRGANG

KARTE

